

## Veranstalter



Evangelische Versöhnungskirche  
in der KZ-Gedenkstätte Dachau



## Kooperationspartner



## Öffnungszeiten für die Ausstellung:

Während den Veranstaltungen

Führungen auf Anfrage: Eberhard Schulz (mail@ebschulz.de)

## Impressum:

Klaus Schultz, Evangelische Versöhnungskirche, KZ-Gedenkstätte  
Dachau, Alte Römerstraße 87 - 85221 Dachau.

## Anfahrt



Die Veranstaltung findet im Gemeindehaus der Martin-Luther-Gemeinde statt. In der Weinbauernstraße 9. Anfahrt entweder wie oben beschrieben oder mit dem öffentlichen Nahverkehr zur Haltestelle „Silberhornstraße“ und dann 5min zu Fuß.

# Niewieder

INITIATIVE ERINNERUNGSTAG IM DEUTSCHEN FUSSBALL



## Das Spiel war sein Leben

### 100 Jahre Ernst „Ezi“ Willimowski

Ausstellung und Veranstaltungen zum 100. Geburtstag  
des deutsch-polnischen Jahrhundertspielers

14. - 26. Juni 2016 | Gemeindezentrum der Evangelisch -  
lutherischen Lutherkirche, Weinbauernstraße 9 - „auf Giesings Höhen“

## Einladung zum 100. Geburtstag des Jahrhundertspielers Ernst „Ezi“ Willimowski

Am 23. Juni 2016 steigt auf „Giesings Höhen“ eine ungewöhnliche Geburtstagsparty. Ernst Willimowski, der für die polnische Fußballnationalmannschaft einen brillanten Goalgetter gab und der sein Talent unter dem Reichstrainer Sepp Herberger der deutschen Nationalmannschaft zur Verfügung stellte, wird 100 Jahre. Ein Jahr seines turbulenten Fußballerlebens (1942/43) verbrachte er beim TSV München von 1860 und schoss in dieser Saison die Löwen zum 2:0 Pokalsieg über den Favoriten Schalke 04. Das alleine wäre schon Grund genug, diesen verrückt-genialen Kicker zu feiern. Doch das wäre zu kurz gesprungen und der Person und der Lebensleistung von Ernst Willimowski nicht angemessen.

Das abenteuerliche Leben des „Künstlers mit den Segelohren“, erinnert an eine polnisch-deutsche Odyssee. Sie spiegelt sich in seinem Namen, seiner Familienherkunft, seines Geburts- und Sterbeortes, seinem Auflaufen in den Farben rot-weiß und weiß-schwarz und nicht zuletzt in seinem Engagement für 20 Vereine.

Wenn die Luthergemeinde, im Schatten des Grünwalder Stadions gelegen, wenn der Julius Hirsch Preisträger „die Löwenfans gegen Rechts“, wenn die Initiative „!Nie wieder – Erinnerungstag im deutschen Fußball“ zusammen mit ihren Freunden um den 23. Juni an Ernst Willimowski erinnern und ihn mit einer Ausstellung, Vorträgen und einer Geburtstagsfeier ehren, dann geht es um das bewegende Schicksal dieses begnadeten Kickers.

Das wurde bestimmt durch die unruhigen politischen Geschehnisse in Schlesien nach dem 1. Weltkrieg, durch den Einfall Nazideutschlands in Polen, durch die „Entheimatung“ und die Suche nach einer neuen Heimat von Millionen von Polen und Deutschen.

Dieser geniale Fußballer, von den Fans von Ruch Chorzów bis heute geliebt, war und ist mit seinen beiden Identitäten ein Grenzgänger und ein stiller Brückenbauer zwischen seinen beiden Heimatländern. Die Versöhnungspolitik von Willy Brandt, die fand er richtig gut.

Der 100. Geburtstag dieses großen Fußballers fällt in die Zeit der Europameisterschaft in Frankreich. Unsere beiden Teams spielen in der Vorrunde schon wieder gegeneinander. In diesem Land feierte „Ernest“ 1938 seinen wohl größten Triumph, als er für das polnische Team gegen den Favoriten Brasilien vier Tore schoss und trotzdem mit 6:5 unterlag.

Viele gute Gründe gibt es, sich Ernst Willimowski anlässlich seines 100. Geburtstags zu nähern: Fußballerische, Lokale, Historische, Politische, sehr Menschliche.

Zu einer lustvollen Annäherung an diesen genialen Kicker werden hiermit alle auf die „Höhen Giesings“ eingeladen, für die der Fußball mehr ist als „das Runde in das Eckige“ zu bugsieren.

Eberhard Schulz

**Eberhard Schulz**  
„!Nie wieder -Erinnerungstag  
im deutschen Fußball“

Verena Übler

**Verena Übler**  
Ev.-Luth. Kirchengemeinde  
Lutherkirche

## Programm



### Dienstag, 14. Juni

19.30 Uhr – Gemeindezentrum, Weinbauernstraße 9

#### Eröffnung der Veranstaltungsreihe und Präsentation der Ausstellung „Weiße Adler, Schwarze Adler – Polnische und deutsche Fußballer im Schatten der Politik“

mit Thomas Urban, Autor der Ausstellung und langjähriger Osteuropa-Korrespondent der Süddeutschen Zeitung, jetzt Madrid

Anschließend: Gesprächsrunden mit polnischen und deutschen Gästen und Zeitzeugen



### Donnerstag, 16. Juni

21.00 Uhr – Gemeindezentrum, Weinbauernstraße 9

#### Deutsch-polnischer Fußballabend zum EM-Spiel Deutschland – Polen

Das Spiel wird live kommentiert von BR-Reporterlegende Günther Koch

Saalöffnung um 20.00 Uhr



### Donnerstag, 23. Juni

19.30 Uhr – Gemeindezentrum, Weinbauernstraße 9

#### Festveranstaltung zum 100. Geburtstag von Ernst „Ezi“ Willimowski

Deutsch-polnische Geburtstagsparty mit Musik und illustren Geburtstagsgästen – Talkrunden mit ehemaligen Mitspielern und Wegbegleitern

dazu

#### Ernst Willimowski und die Löwen

Geschichten – Bilder – Tore  
seine Zeit beim TSV München von 1860 sowie weitere Überraschungsgäste  
u. a. vom Club Ruch Chorzow



## Ernst „Ezi“ Willimowski



Ernst Otto Willimowski (manchmal Ernst Wilimowski; polnisch Ernest Wilimowski) wurde als Ernst Otto Prandella am 23. Juni 1916 in Kattowitz, Oberschlesien, damals Deutsches Reich, geboren. Bei dem Jungen zeigte sich schon bald großes Fußballtalent. Er begann seine Fußballlaufbahn 1927 als Spieler beim 1. FC Kattowitz, dem Verein der deutschen Minderheit in der seit 1922 zu Polen gehörenden Stadt Katowice. Mit Ruch Wielkie Hajduki (ab 1939: Chorzów) errang er 1934, 1935, 1936 und 1938 die polnische Fußballmeisterschaft. In 86 Spielen für Ruch schoss er 112 Tore, 1934 und 1936 war er Torschützenkönig in der ersten polnischen Liga. Am 21. Mai 1934 debütierte er in der polnischen Nationalmannschaft, für die er insgesamt 22 Spiele absolvierte und insgesamt 21 Tore erzielte. Zu internationalem Ruhm gelangte er bei der Fußballweltmeisterschaft 1938 in Frankreich, als er im Achtelfinalspiel bei der 5:6-Niederlage nach Verlängerung gegen Brasilien vier Tore erzielte. – Er ist damit der erste, dem vier Tore in einem WM-Spiel gelangen.

Nach der deutschen Besetzung Polens im September 1939 trug sich Ernst Willimowski in die deutsche Volksliste ein, spielte kurz noch einmal für den 1. FC Kattowitz und wechselte dann für zwei Jahre zum Polizei-Sportverein (PSV) Chemnitz. 1941/42 absolvierte er acht Länderspiele für die deutsche Fußballnationalmannschaft und erzielte dabei 13 Tore – die beste Trefferquote, die jemals ein deutscher Nationalspieler erreichte. 1942 wechselte „Ezi“, wie die Fans ihn nannten, zum TSV München von 1860, mit dem er im selben Jahr in das Finale des deutschen Pokals, des sogenannten Tschammer-Pokals, einzog. In der 80. Minute erzielte er dabei die 1:0-Führung gegen den FC Schalke 04. Am Ende stand es am 15. November im Berliner Olympiastadion 2:0 für die „Löwen“, die damit ihre erste nationale Trophäe errangen.

Nach 1945 blieb Willimowski in Deutschland, weil ihm die Rückkehr in seine frühere Heimat verwehrt war, und führte ein unstetes Wanderleben zwischen Ost- und Westzone. 1948 blieb er endgültig im Westen und spielte erfolgreich für höherklassige Vereine, u. a. für den BC Augsburg (1948/49), den Offenburger FV (1949/50) und in der Oberliga Südwest für den VfR Kaiserslautern, für den er von 1951 bis 1955 in 90 Ligaspielen 70 Tore erzielte. Willimowski war immer noch ein deutscher Fußballstar, in die deutsche Nationalmannschaft berief ihn Josef (Sepp) Herberger jedoch nicht mehr. Am 30. August 1997 ist er in Karlsruhe verstorben.

Ernst Willimowski ist der einzige Spieler, der als Torschütze sowohl gegen Deutschland als auch für Deutschland erfolgreich war. Gewürdigt wird in der Ausstellung nicht nur das bewegte Leben eines Ausnahmefußballers, sondern auch eines Grenzgängers zwischen zwei Nationen, dessen große Zeit als Sportler zu seinem Unglück in eine Epoche fiel, die von Gewalt und Krieg - und dadurch zwangsläufig durch nationale Ab- und Ausgrenzung bestimmt war.